

# Rauchen

*Sie wussten,  
dass es schädlich ist.  
Aber wussten Sie auch wie sehr es  
der Mundgesundheit schadet ?*

Tabakrauchen ist eine „Seuche“- die wichtigste vermeidbare „Seuche“ in der Welt. Tabakrauchen ist verantwortlich für einen extrem hohen Anteil an Todesfällen und an chronischen Erkrankungen in der westlichen Welt und für einen Anstieg der Erkrankungen in den Entwicklungsländern. Man kann kalkulieren, dass jedes Jahr ca. 3 Millionen Menschen aufgrund des Rauchens sterben. In der EU-Region sterben jedes Jahr aufgrund des Rauchens eine halbe Million Menschen.

## R TABAK UND ALLGEMEINGESUNDHEIT

### A Ausmaß der durch Rauchen verursachten Erkrankungen

- ca. 30 % aller Krebserkrankungen und Todesfälle,
- ca. 90 % aller Lungenkrebse,
- 30 % aller Fälle von ischämischen Herzerkrankungen und Schlaganfällen.
- ca. 80 % der Herzinfarkte vor dem Alter von 50 Jahren,
- 70 % der chronischen Lungenerkrankungen (Raucherlunge) werden durch Tabakrauchen verursacht.

### C Lebenserwartung und Rauchen

Raucher verkürzen ihre Lebenserwartung durchschnittlich um 7,5 Jahre. Der Anteil der Raucher, die das 70. Lebensjahr erreichten, betrug 59 % verglichen mit 80 % bei Nichtrauchern. Somit stirbt ein sehr großer Anteil der Raucher vor dem Pensionsalter.

### E Rauchen und Krebs

Ca. 30 % aller Krebserkrankungen und Todesfälle können auf Rauchen zurückgeführt werden.

- 90% der Lungenkrebse bei Männern und
- 70 % der Lungenkrebse bei Frauen,
- ca. 60% der Mund-, Rachen- und Speiseröhrenkrebse,
- ca. 60% des Blasenkrebses bei Männern und 25 % bei Frauen,
- ca. 25% der Bauchspeicheldrüsenkrebse werden durch Tabakrauchen verursacht.

Die hauptsächliche in Verbindung mit Rauchen auftretende bösartige Erkrankung ist Lungenkrebs. Die Gesamtzahl der Todesfälle in der EU-Region beläuft sich auf 90.000 pro Jahr. Die Überlebensrate 5 Jahre nach Erkrankung beträgt nur zwischen 5 und 10 %.

### N Rauchen und Lungenerkrankungen

Rauchen verursacht ein erhöhtes Risiko, dass Personen mit genetischer Veranlagung an Asthma erkranken und dass das Asthma bei Personen, die daran erkrankt sind, schneller fortschreitet.

## Rauchen und das Herz-Kreislauf-System

Die unmittelbaren Auswirkungen des Rauchens auf das kardiovaskuläre System sind steigende Herzfrequenz, periphere Vasokonstriktion und Lösung von Katecholaminen aus den Nebennieren.

Die langfristigen Auswirkungen sind sehr komplex. Das Risiko eines Herzinfarktes ist bei Rauchern doppelt so hoch wie bei Nichtrauchern. Im allgemeinen entsteht bei Rauchern 10 Jahre früher als bei Nichtrauchern ein Herzinfarkt.

## Auswirkungen, wenn mit dem Rauchen aufgehört wird

Das Risiko, einen Herzinfarkt und Schlaganfall zu erleiden, nimmt rapide ab, wenn mit dem Rauchen aufgehört wird, und nach 5-10 Jahren haben Raucher das gleiche Risiko erreicht wie Nie-Raucher. Das Risiko, an Krebs zu erkranken, nimmt wesentlich langsamer ab, und fast alle Studien zeigen ein erhöhtes Risiko für Ex-Raucher auf, verglichen mit Nie-Rauchern. Patienten mit Herzinfarkt, die nach dem Infarkt mit dem Rauchen aufgehört haben, halbieren das Risiko auf einen wiederholten Infarkt sowie Tod.

## Passivrauchen und Folgen für die Gesundheit

Passivrauchen kann verstärkte allergische Reaktionen gegen spezifische Allergene verursachen sowie abnehmende Lungenfunktion und verstärkte Asthmanfälle bei Asthmapatienten.

**Rauchen während der Schwangerschaft** kann für den werdende ebenso wie für das geborene Kind in den ersten Lebensjahren schwerwiegende Folgen haben.

## Weitere Auswirkungen des Rauchens auf die Gesundheit

Bei Rauchern entstehen verstärkt **Osteoporose** und **Knochenbrüche**, da die Knochen schwächer werden. Raucher haben ein erhöhtes Risiko an **Diskus-Degenerationen** und **Bandscheibenvorfällen** zu erkranken. Einige Studien haben gezeigt, dass Raucher **vermindert fruchtbar** sind und eine abnehmende Samenqualität haben.

## ÄSTHETIK

Es ist bekannt, dass Rauchen eine Verfärbung der Zähne verursacht, was für die ästhetische Erscheinung störend sein kann. Die Auswirkungen des Rauchens wurden als schwerwiegender aufgezeigt als die bei Kaffee- und Teekonsum. Rauchen ist eine häufige Ursache für **Mundgeruch**.

## GERUCH UND GESCHMACK

Viele Studien haben gezeigt, dass Geschmacks- und Geruchssinn durch Rauchen beeinträchtigt werden.

## WUNDHEILUNG

Verschiedene zahnärztliche Studien haben gezeigt, dass Tabak die Wundheilung beeinflusst. In der medizinischen Literatur ist aufgezeigt worden, dass Rauchen ein wesentlicher Risikofaktor sowohl beim Nichtheilen und beim Wiederauftreten von Magengeschwüren ist.



**Übrigens:  
Wussten Sie, dass Raucher  
Schmerzen stärker empfinden als  
Nichtraucher ?**

## PARODONTALERKRANKUNGEN

Eine zunehmende Zahl von wissenschaftlichen Daten hat einen eindeutigen Zusammenhang zwischen Rauchen und dem Auftreten und dem Schweregrad von Parodontalerkrankungen aufgezeigt.

- Das Risiko, durch Rauchen Parodontalerkrankungen zu bekommen, beläuft sich auf 2,5 bis 6,0-fach oder sogar höher.
- Tabakrauchen beeinflusst das Vorkommen und das Fortschreiten von Parodontalerkrankungen bei Erwachsenen und refraktäre (schwer behandelbare) Parodontalerkrankungen.
- Tabakrauchen beeinflusst das Vorkommen von ANUG (=akute Schleimhautentzündung).
- Tabakrauchen unterdrückt die Symptome der Zahnfleischentzündung.
- Raucher reagieren nicht so positiv wie Nichtraucher auf Parodontaltherapien.
- · Rauchfreier Tabak führt zu lokalem Zahnfleischschwund an der Stelle, wo Zahnersatz eingefügt wird.
- · Wenn mit dem Rauchen aufgehört wird, kann das Fortschreiten der Erkrankung gestoppt und das Ergebnis der Parodontalbehandlung verbessert werden.

R

A

## ZAHNIMPLANTATE

Es gibt zunehmend Hinweise darauf, dass Tabak sowohl für den anfänglichen und langfristigen Erfolg von Dentalimplantaten nachteilig ist und dass es für die Verbesserung der Implantat-Verlust-Zahlen vorteilhaft ist, wenn mit dem Rauchen aufgehört wird.

U

C

Verlustraten beliefen sich auf 4,76% bei Nichtrauchern und 11,28 % bei Rauchern. Als der Oberkiefer getrennt beurteilt wurde, ergaben sich bei Rauchern mehr als 17,8% Verlustraten.

H

Nach einem Protokoll, bei dem eine ganze Woche vor und acht Wochen nach dem Einsetzen des Implantats mit dem Rauchen aufgehört wurde, zeigte Bain (1996), dass eine wesentliche Reduzierung der Implantatverluste in der Gruppe erzielt wurde, in der mit dem Rauchen aufgehört wurde.

E

### Schlussfolgerungen

N

Raucher, die eine Implantatbehandlung in Erwägung ziehen, sollten über die schlechteren Erfolgsaussichten von Implantaten bei Rauchern unterrichtet werden, insbesondere im Oberkiefer. Zumindest sollten solche Patienten darin unterstützt werden, ein Protokoll mit Rauchverzicht einzuhalten und noch besser, ganz mit dem Rauchen aufzuhören.

## ERKRANKUNGEN DER MUNDSCHLEIMHAUT

Der Konsum von Tabak ist mit verschiedenen Veränderungen der Mundschleimhaut verbunden, beginnend bei gutartigen und reversiblen Läsionen, wie z.B. Rauchergaumen, bis hin zu Mundkrebs.

### Mundkrebs

Tabakrauch hat eine direkte kanzerogene Auswirkung auf die Epithelzellen der Mundschleimhaut. Es ist aufgezeigt worden, dass es eine Verbindung zwischen dem dosisbezogenen Tabakkonsum und dem Risiko der Entstehung eines Mundkrebses gibt.

**Orale Präkanzerosen**

Leukoplakien (ein Vorkrebs) treten sechs mal häufiger bei Rauchern auf als bei Nichtrauchern.

Die FDI hat 1996 eine Stellungnahme zum Thema Tabak verabschiedet, die wie folgt endet:

**TABAKKONSUM GEFÄHRDET DIE ALLGEMEINE GESUNDHEIT DES MENSCHEN UND VERURSACHT IN VIELEN FÄLLEN ABHÄNGIGKEIT, VERMEIDBARE KRANKHEITEN, KÖRPERLICHE UNFÄHIGKEIT UND SOGAR TOD. TABAKKONSUM FÜHRT AUßERDEM ZU MUNDKREBS, ERKRANKUNGEN DES PARODONTS UND SONSTIGEN LEIDEN IM ORALEN BEREICH, GANZ ZU SCHWEIGEN VON DEM KONTRAPRODUKTIVEN EFFEKT, DEN ER AUF DIE ZAHNMEDIZINISCHE VERSORGUNG HAT.**